

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
PPI AG Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2019 bis zum 30.09.2020 Ergänzt am 15.06.2022	16.08.2021

PPI AG

Hamburg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2019 bis zum 30.09.2020

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020

I. Grundlagen des Konzerns

Die PPI GRUPPE ist mit ihrer Muttergesellschaft PPI AG, Hamburg, bereits seit 30 Jahren in den Bereichen Consulting und der Entwicklung von Software mit Spezialisierung auf die Finanzbranche tätig. Die PPI GRUPPE ist in Deutschland, Frankreich, Italien und der Schweiz vertreten.

Die PPI GRUPPE arbeitet in den Geschäftsfeldern Consulting, Entwicklung von Individualsoftware und Angebot von Standardprodukten für Banken und Versicherungen und deren Dienstleistern.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage war in den letzten Jahren durch eine zunehmende Unsicherheit der Märkte geprägt. Handelskonflikte, die ungeklärte Lage zwischen Großbritannien und der EU sowie erste Anzeichen einer konjunkturellen Eintrübung (u.a. Einbruch des Auftragsbestands im verarbeitenden Gewerbe) prägen das Bild. Diese Lage hat sich im weiteren Verlauf des

Jahres 2020 nicht wesentlich entspannt, vielmehr erfolgte eine wesentliche Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Weltwirtschaft.

Neben der ohnehin durch die Niedrigzinsphase für Banken und Versicherungen schwierige Situation wird auch die Corona-Pandemie nicht ohne Auswirkungen auf das Geschäft der Finanzindustrie bleiben. Entsprechend müssen Ertrags- als auch Kapitalsituation weiter verbessert werden. Durch die Pandemie und die hierdurch massiv geänderten Rahmenbedingungen für die Kundenansprache und -kommunikation ist die Notwendigkeit von umfassenden Digitalisierungsvorhaben weiter gestiegen. Auch wenn sich am Markt eine zunehmende Kooperation von Fintechs und Insuretechs mit etablierten Marktteilnehmern abzeichnet, müssen Banken und Versicherungen nach wie vor auf den gestiegenen Wettbewerb reagieren. Speziell Banken müssen nach wie vor große Teile ihrer Projektbudgets für die Umsetzung regulatorischer Anforderungen einsetzen.

Viele Finanzdienstleister erkennen inzwischen die Tragweite des Umbruchs und investieren gezielt in die Digitalisierung und versuchen, die Effizienz ihrer Prozesse zu steigern.

Beratungs- und IT-Unternehmen, wie die PPI GRUPPE, sind mittelbar betroffen. Einige Banken und Versicherungen überfordern zum Teil ihre eigenen Organisationen und Mitarbeiter, dies erfolgt derzeit zudem unter erschwerten Bedingungen, haben viele Unternehmen doch in kürzester Zeit ihre Arbeitsmodelle aufgrund der Pandemie radikal umstellen müssen. Ehrgeizige Projekte voranzutreiben und gleichzeitig große Reorganisationen durchzuführen - oft mit dem Ziel einer agilen Organisation -, führten zu Ressourcenkonflikten und unklaren Entscheidungswegen. Neben den schwierigen und unsicheren Budgetsituationen schlägt dies auf den Prozess der Auftragsvergabe durch. Am Markt zeigt sich in der Folge eine Tendenz hin zu formalen und aufwendigeren Ausschreibungsverfahren, auch für kleinere und mittlere Projektvorhaben. Der Akquisitionsaufwand für Dienstleister, wie die PPI GRUPPE, steigt in der Folge.

Die Umbrüche in unseren Branchen und die Freisetzung von Fachkräften aufgrund zahlreicher Reorganisationsvorhaben erhöhen den Bedarf an Experten und deren Know-how. Regulatorische Themen, Strategien zur Digitalisierung und Rationalisierungsvorhaben führen zu einer Vielzahl von Projekten, die gleichzeitig in den Unternehmen aufgesetzt werden und die sie weder vom Know-how noch von der erforderlichen Personalkapazität selbständig bewältigen können. Insofern ist der Bedarf an externer Unterstützung nach wie vor gegeben und wird perspektivisch auch nicht durch die Auswirkungen der Pandemie zum Erliegen kommen.

2. Geschäftsverlauf

Die PPI GRUPPE profitiert von ihrer langen, erfolgreichen Historie in der Finanzdienstleistungsbranche. Die langjährigen Kundenbeziehungen und guten Referenzen führen zu einer hohen Stabilität im Geschäft, bezogen auf die beiden Kernmärkte der PPI GRUPPE, Banken und Versicherungen. Das Aufkommen einer weltweiten Pandemie mit den bekannten Auswirkungen konnte in der ursprünglichen Jahresplanung nicht vorhergesehen werden. Wie viele andere Unternehmen auch sah sich die PPI GRUPPE mit einer gesamtwirtschaftlichen Krisensituation konfrontiert, deren Dynamik die bisher bekannten Krisen signifikant übertraf. Trotz dieser gesamtwirtschaftlichen Verwerfungen ist es durch gezielte und flexible Maßnahmen gelungen, die PPI GRUPPE sowie die Tochtergesellschaften profitabel durch die Krisenmonate zu führen.

Trotz der zuvor aufgeführten Rahmenbedingungen war die Nachfrage stabil, der Ausfall von Projekten konnte zumeist durch die erfolgreiche Neuakquisition von Aufträgen ausgeglichen werden. Im Produktbereich konnten für die neue Produktlinie sehr wichtige Referenzkunden gewonnen werden, zudem konnte zusammen mit einem Partner eine deutsche Bank für den Aufbau einer BPO-Plattform gewonnen werden. Das übrige Produktgeschäft profitierte von der Europäisierung des Zahlungsverkehrs und macht zunehmend mehr Umsatz außerhalb Deutschlands. Regulatorische Vorhaben im Zahlungsverkehr dienen nach wie vor als Katalysator für die geschäftliche Entwicklung.

3. Darstellung der Lage

Ertragslage

Der Verlauf des Geschäftsjahres liegt mit Blick auf die Gesamtleistung unter der ursprünglichen Planung. Das Ergebnis spiegelt die Auswirkungen der Pandemie wider, so konnten bestimmte Wachstumsziele im Beratungsbereich nicht realisiert werden. Im Produktbereich führte die Verschiebung von regulatorischen Vorhaben aufgrund der Pandemie (ISO-Migrationen für SWIFT und TARGET2) ebenfalls zu einer Verschiebung der Projekte auf Kundenseite.

Trotz der nicht realisierten Gesamtleistung konnte aufgrund zielgerichtet eingeleiteter Maßnahmen auf der Kosten- und Effizienzseite der für das Jahr geplante Ertrag trotz geringfügigem Umsatzrückgang erreicht werden. Die PPI GRUPPE ist damit bisher auch in der Corona-Pandemie profitabel geblieben, ohne Staatshilfen oder Kurzarbeit in Anspruch genommen zu haben.

	2017/2018	2018/2019	2019/2020
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatz	83.092	85.734	84.653
Gesamtleistung	81.408	86.077	84.765
Jahresergebnis	1.076	-170	1.192
Vermögens- und Finanzlage			
Angaben in TEUR oder %		30.09.2020	30.09.2019
Aktiva			
A. Anlagevermögen		7.138	8.299
B. Umlaufvermögen		24.695	20.959
C. Rechnungsabgrenzungsposten und Aktiver Unterschiedsbetrag		352	401
Passiva			
A. Eigenkapital		12.876	11.557
B. Rückstellungen		8.954	7.637
C. Verbindlichkeiten		8.448	8.572
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.926	1.893
Bilanzsumme		32.204	29.659
Eigenkapitalquote		39,98%	38,96%
Anlagenintensität		22,16%	27,98%
Liquidität		10.476	3.050

Die Eigenkapitalquote stellt das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme dar, die Anlagenintensität das Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme.

Hinsichtlich des Erwerbs an eigenen Aktien wird gem. § 289 Abs. 2 Satz 2 HGB auf den Anhang verwiesen.

Zum 30. September 2020 besteht ein Darlehen i.H.v. T€ 2.500 mit einer Restlaufzeit von vier Jahren bei der PPI GRUPPE. Weitere Kreditaufnahmen werden in der nächsten Zeit nicht erforderlich sein.

Die Wertpapieranlagen betragen T€ 2.536.

Die Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen war während des gesamten Jahres jederzeit durch eine dauerhaft ausreichende Liquidität gegeben; Liquiditätsengpässe bestanden nicht.

Investitionen

Investitionen entfielen auf laufende Investitionen für die Geschäftsausstattung und Software.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Ziel unserer Unternehmensstrategie ist die Sicherstellung einer nachhaltigen und stabilen Ertragslage. Zu den finanziellen Steuerungsgrößen zählen daher insbesondere die Umsatzerlöse sowie das Jahresergebnis.

5. Personal- und Sozialbereich

Im Geschäftsjahr 2019/2020 konnten insgesamt 118 neue Mitarbeiter gewonnen werden. 133 Mitarbeiter haben das Unternehmen verlassen, so dass sich ein Personalbestand von 740 Mitarbeitern im Jahresdurchschnitt ergibt.

Wie geplant wurde in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investiert. Insgesamt entstanden für Schulungen und Seminare Kosten in Höhe von T€ 552.

Engpässe bei der Besetzung von Projekten wurden mit der Beauftragung von durchschnittlich 73 externen Beratern ausgeglichen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Risiken der künftigen Entwicklung

Die Kernbranchen Banken und Versicherungen stehen selbst schon seit Jahren unter erheblichem Kostendruck. Deren Geschäftsmodelle sind durch die Niedrigzinsphase und sinkende Erträge am Kapitalmarkt zum Teil gefährdet. Hinzu kommen die Effekte der Corona-Pandemie, bei denen aktuell noch nicht vollständig absehbar ist, welche Auswirkungen kurz-, mittel- und langfristig bestehen werden.

Eine direkte Auswirkung der Pandemie betrifft die Entscheidungsfindung auf Seiten der Kunden. War diese in den letzten Jahren zunehmend durch Volatilität geprägt, so kommen nun Unsicherheiten aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung hinzu. Auch wenn das Kundenportfolio der PPI GRUPPE breit und ausgewogen ist, gibt es auch im neuen Jahr einige Kunden, die selbst vor komplexen Entscheidungssituationen stehen. Wie schon im vorangegangenen Geschäftsjahr kann es in Einzelfällen zu vorzeitigen Abbrüchen von Projekten kommen, die wiederum aus Sicht der PPI GRUPPE zur Senkung der Auslastungsquote und damit des Ertrages im Dienstleistungsgeschäft führen können.

Daneben bleibt aufgrund der wirtschaftlichen Gesamtsituation innerhalb der Branchen der Druck auf die Tagessätze und Lizenzpreise bestehen. Zwar hat auch die Pandemie bisher nicht zu einer deutlichen Abschwächung der Nachfrage geführt, die Genauigkeit von Prognosen sinkt in Zeiten einer Pandemie allerdings signifikant.

Der Bewerbermarkt ist aus Sicht der Arbeitgeber zwar nach wie vor schwierig, hier kann die Pandemie aber möglicherweise für einen gewissen Zeitraum für Entlastung sorgen, gerade junge Berufseinsteiger sind derzeit mit einer Gesamtwirtschaft konfrontiert, die im Hinblick auf Wachstum und Investitionen sehr vorsichtig agiert. Auch die gesamtwirtschaftlichen Strukturänderungen werden zu einer Verlagerung der Wertschöpfung hin zu digitalen Angeboten führen. Trotz personeller Überkapazitäten bei Finanzinstituten werden immer wieder gut ausgebildete Spezialisten gesucht. Einerseits bieten sich dadurch Chancen für die PPI GRUPPE im Dienstleistungsgeschäft, andererseits birgt dies aber auch die Gefahr von vermehrten Abwerbeversuchen seitens der Kunden.

Im Geschäftsfeld der Produktentwicklung stehen auch im Geschäftsjahr 2020/2021 noch Investitionen in die Neu- und Weiterentwicklung an, diese werden im Vergleich zum Vorjahresgeschäftsjahr aber bereits deutlich geringer ausfallen. Mit den akquirierten Referenzkunden werden große Integrations- und Einführungsprojekte durchgeführt. Durch die erfolgreiche Produktivsetzung der neuen Produktlinie bei mehreren (Groß-)Banken sind die Risiken zukünftiger Projekte signifikant gefallen. Für die Vermarktung sind die erfolgreich durchgeführten Projekte sehr förderlich. Zudem ist zusammen mit einem namhaften Partner der Einstieg in das BPO-Geschäft gelungen, welches zukünftig weitere Ertrags- und Wachstumsmöglichkeiten bieten sollte.

Trotz erheblicher Verzögerungen in der Auftragsabwicklung bei einigen Kunden ist auch für das Geschäftsjahr 2020/2021 mit keinem Ausfall eines Kunden zu rechnen, bei einigen Kunden ist allerdings mit einer erhöhten Destabilisierung und einem schrumpfenden Projektvolumen bei einem erhöht kompetitiven Umfeld zu rechnen.

2. Chancen der künftigen Entwicklung

Die PPI GRUPPE verfügt über ein hochwertiges und breites Leistungsangebot, langjährig ausgebaute Kundenbeziehungen, hervorragende Referenzen und eine ausgewogene Mischung von gut ausgebildeten, universell einsetzbaren Mitarbeitern und exzellenten Spezialisten. Dadurch befindet sich die PPI GRUPPE in einer sehr guten Position, ihren Kunden nachhaltig attraktive Leistungen bieten zu können. Dies gilt umso mehr, als sich viele Banken und Versicherungen vermehrt auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und z.B. bei Infrastruktur-, IT- und regulatorischen Themen mit spezialisierten Partnern zusammenarbeiten.

Der sich abzeichnende Marktumbruch in den Kernbranchen führt zu zahlreichen Vorhaben und Projekten bei den Kunden. Das Thema der Digitalisierung erfasst mittlerweile auch die Gruppe der Kunden, die bisher eher konservativ abwartend entscheiden. Die Auswirkungen der Pandemie dient gerade auch beim Thema Digitalisierung als zusätzlicher Katalysator.

Die Außenwirkung der Finanzbranche hat in den letzten Jahren stark gelitten. Weil eigene Positionen nicht mehr geeignet besetzt werden können, entsteht ein gewisser zusätzlicher Bedarf an externen Beratern. Das Umfeld bleibt auch bei der daraus resultierenden hohen Nachfrage bei unseren Kunden durch Verdrängungswettbewerb gekennzeichnet. Dafür ist die PPI

GRUPPE gut gerüstet. Die Strategie beruht auf der Annahme, dass sich Qualität zu angemessenen Preisen durchsetzen wird. Dies zeigt sich in der Entwicklung der letzten Jahre. Die wirtschaftliche Stärke der PPI GRUPPE führt zu einer guten Verhandlungsposition bei der Durchsetzung des notwendigen Preisniveaus.

Im Produktgeschäft hat die PPI GRUPPE im Geschäftsjahr 2019/2020 mit der erfolgreichen Produktivsetzung weiterer Referenzkunden für die neue Produktlinie beste Voraussetzungen geschaffen, um weitere Kunden zu gewinnen. Im Bestandsgeschäft kann die PPI GRUPPE aus der Position der Marktführerschaft in Deutschland und der Schweiz und der damit nachgewiesenen Qualität argumentieren. Gewisse terminkritische Themen, wie Umstellungen von Formaten im bankübergreifenden Zahlungsverkehr auf europäischer Ebene, eröffnen Möglichkeiten zur Ausweitung des Lizenzgeschäftes. Die Neuausrichtung der französischen Tochtergesellschaft sowie der erfolgreiche Aufbau der italienischen Niederlassung bringen zusätzlich positive Impulse für das Zahlungsverkehrsgeschäft der PPI GRUPPE.

3. Prognosebericht

Insgesamt steht die PPI GRUPPE mit ihren verschiedenen Geschäftsfeldern und der breiten Kundenbasis gut diversifiziert da und hat die Pandemie bisher sehr robust und profitabel gemeistert. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind gut und es wird ein weiteres leichtes Wachstum in allen Segmenten angestrebt, wengleich die Planungen unter dem Eindruck der noch immer bestehenden Pandemie mit einiger Unsicherheit belegt sind.

Wir rechnen auch im Geschäftsjahr 2020/2021 sowohl bei Banken als auch bei Versicherungen mit einem Investitions- und Veränderungsbedarf, der zu einer ausreichend hohen Nachfrage im Bereich der Beratung und damit zu einer anhaltend hohen Auslastung führen sollte. Daher sehen wir die PPI GRUPPE als sehr gut positioniert. Gleichzeitig rechnen wir mit einem verbesserten Geschäftsverlauf im Bereich der Software-Produkte und der Entwicklung von Individuallösungen auf höherem Niveau im Vergleich zum Vorjahresgeschäftsjahr.

Für das Geschäftsjahr 2020/2021 erwarten wir eine Steigerung der Gesamtleistung auf ca. € 92 Mio. bei einer weiteren leichten Erhöhung der Mitarbeiteranzahl. Wir rechnen mit einem erfolgreichen Geschäftsverlauf in allen Geschäftsfeldern. Aufgrund der nicht mehr in gleicher Höhe notwendigen Investitionen im Produktbereich und als Ergebnis von Optimierungsmaßnahmen wird mit einem signifikant besseren Jahresergebnis gerechnet.

IV. Weitere Berichterstattung

Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, hat die Gesellschaft bei den Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Hamburg, den 16. Dezember 2020

Dr. Thorsten Völkel

Dirk Weske

Peter Hoffner

Konzernbilanz zum 30. September 2020

(Amtsgericht Hamburg, HRB 76312)

AKTIVA

A. Anlagevermögen

	€	€	Vorjahr T€
--	---	---	---------------

	€	€	Vorjahr T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	322.819,00		526
2. Firmenwert	448.009,38	770.828,38	806
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.831.216,70	4.441
III. Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens		2.536.163,33	2.526
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
unfertige Leistungen		1.575.089,26	1.463
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.097.615,74		14.643
2. sonstige Vermögensgegenstände			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 128.146,40 (Vorjahr: T€ 180)	546.637,86	12.644.253,60	1.803
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		10.475.753,44	3.050
C. Rechnungsabgrenzungsposten		351.912,73	399
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		19.044,19	2
		32.204.261,63	29.659

PASSIVA

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Ausgegebenes Kapital			
1. Gezeichnetes Kapital	2.117.545,00		2.118
2. Eigene Anteile	-1.513,00		-8
II. Kapitalrücklage	630.858,32		631
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	36.276,18		36
2. andere Gewinnrücklagen	11.105.165,87		10.218
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	51.065,40		21
V. Konzernbilanzverlust	-1.269.037,69		-1.695

	€	€	Vorjahr T€
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	205.717,80	12.876.077,88	236
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	930.195,64		752
2. Steuerrückstellungen	499.599,72		22
3. sonstige Rückstellungen	7.524.926,63	8.954.721,99	6.863
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.500.632,54		3.000
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.762.955,00		1.271
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.145.112,58		1.619
4. sonstige Verbindlichkeiten	3.038.974,00		2.682
davon aus Steuern: € 2.358.897,34 (Vorjahr: T€ 1.923)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 152.077,27 (Vorjahr: T€ 115)		8.447.672,12	
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.925.789,64	1.893
		32.204.261,63	29.659

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		84.653.477,82	85.734
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		111.735,77	343
3. sonstige betriebliche Erträge		1.191.240,01	1.835
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-5.938.611,77	-9.685
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-53.541.138,70		-50.533
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.245.886,12		-8.735
davon für Altersversorgung: € 1.183.434,70 (Vorjahr: T€ 1.167)		-62.787.024,82	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.962.511,29	-2.094
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		-13.106.835,01	-16.319
8. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		9.745,44	125

	€	€	Vorjahr T€
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		14.262,01	14
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-97.712,36	-232
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-776.433,92	-595
12. Ergebnis nach Steuern		1.311.331,88	-142
13. sonstige Steuern		-43.253,26	-40
14. Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag vor Berücksichtigung anderer Gesellschafter		1.268.078,62	-182
15. anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn / belasteter Verlust		-76.384,49	12
16. Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag		1.191.694,13	-170
17. Verlustvortrag / Gewinnvortrag		-1.695.130,37	345
18. Ausschüttung		0,00	-1.204
19. Einstellung in Gewinnrücklagen		-796.268,84	-291
20. übrige Veränderungen	-	30.667,39	-375
21. Konzernbilanzverlust		-1.269.037,69	-1.695

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020

	2019/2020 T€	2018/2019 T€
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag (einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	1.268	-182
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (inklusive Firmenwert)	1.962	2.094
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	790	-427
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.737	-3.107
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	409	507
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	398
Zinsaufwendungen / -erträge (saldiert)	133	218
Ertragsteueraufwand	776	595
Ertragsteuerzahlungen	-298	-579
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.777	-483
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-101	-236
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-706	-2.086
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	3.449

	2019/2020	2018/2019
	T€	T€
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10	0
Auszahlung für Investitionen in konsolidierte Unternehmen	-86	-455
erhaltene Zinsen / Dividenden	14	14
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-889	686
Einzahlungen Verkauf / Auszahlungen Rückkauf eigener Anteile	96	-56
gezahlte Zinsen	-98	-179
gezahlte Dividenden	0	-1.204
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	0	67
Einzahlungen aus gewährten Darlehen	0	2.500
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	0	386
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2	1.514
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	7.886	1.717
wechsellkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	40	109
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.550	724
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.476	2.550
Zusammensetzung Finanzmittelfonds:		
liquide Mittel	10.476	3.050
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-500
	10.476	2.550

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020

	gezeichnetes Kapital			Kapitalrücklagen
	Gezeichnetes Kapital	eigene Anteile	Summe	
	€	€	€	€
Stand 1. Oktober 2018	2.113.345,00	-4.441,00	2.108.904,00	567.818,32
Kapitalerhöhung aus der Ausgabe von Anteilen	4.200,00	0,00	4.200,00	63.040,00
Saldo Erwerb / Veräußerung eigener Anteile	0,00	-3.531,00	-3.531,00	0,00
Anteilsaufstockung bereits vollkonsolidierter Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in /Entnahme	0,00			
aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00

	gezeichnetes Kapital			Kapitalrücklagen
	Gezeichnetes Kapital	eigene Anteile	Summe	
	€	€	€	€
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00
Änderung im Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 1. Oktober 2019	2.117.545,00	-7.972,00	2.109.573,00	630.858,32
Saldo Erwerb / Veräußerung eigener Anteile	0,00	6.459,00	6.459,00	0,00
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 30. September 2020	2.117.545,00	-1.513,00	2.116.032,00	630.858,32

	gezeichnetes Kapital		Rücklagen
	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Summe
	€	€	€
Stand 1. Oktober 2018	36.276,18	9.979.217,74	10.583.312,24
Kapitalerhöhung aus der Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00	63.040,00
Saldo Erwerb / Veräußerung eigener Anteile	0,00	-51.770,81	-51.770,81
Anteilsaufstockung bereits vollkonsolidierter Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	290.936,15	290.936,15
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Änderung im Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Stand 1. Oktober 2019	36.276,18	10.218.383,08	10.885.517,58
Saldo Erwerb / Veräußerung eigener Anteile	0,00	90.513,95	90.513,95
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	796.268,84	796.268,84
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
Stand 30. September 2020	36.276,18	11.105.165,87	11.772.300,37

Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend

	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung €	Konzernbilanzgewinn €	Summe €
Stand 1. Oktober 2018	2.765,59	344.648,05	13.039.629,88
Kapitalerhöhung aus der Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00	67.240,00
Saldo Erwerb / Veräußerung eigener Anteile	0,00	0,00	-55.301,81
Anteilsaufstockung bereits vollkonsolidierter Unternehmen	0,00	-375.040,88	-375.040,88
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen	0,00	-290.936,15	0,00
Ausschüttungen	0,00	-1.203.943,20	-1.203.943,20
Währungsumrechnung	18.402,82	0,00	18.402,82
Änderung im Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	-169.858,19	-169.858,19
Stand 1. Oktober 2019	21.168,41	-1.695.130,37	11.321.128,62
Saldo Erwerb / Veräußerung eigener Anteile	0,00	0,00	96.972,95
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	-796.268,84	0,00
Währungsumrechnung	29.896,99	0,00	29.896,99
Übrige Veränderungen	0,00	30.667,39	30.667,39
Konzernjahresüberschuss	0,00	1.191.694,13	1.191.094,13
Stand 30. September 2020	51.065,40	-1.269.037,69	12.670.360,08

Nicht beherrschende Anteile

	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende		Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste		Konzerneigenkapital Summe €
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis €	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung €	Summe €	Summe €	
Stand 1. Oktober 2018	165.149,60	21.687,39	176.884,37	363.721,36	13.403.351,24
Kapitalerhöhung aus der Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	67.240,00
Saldo Erwerb / Veräußerung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	-55.301,81

	Nicht beherrschende Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallende		Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste		Konzerner Eigenkapital
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Eigenkapitaldifferenz Währungsumrechnung	aus Währungsumrechnung	Summe	Summe	Summe	Summe
	€	€	€	€	€	€	€
Anteilsaufstockung bereits vollkonsolidierter Unternehmen	0,00	0,00	-96.342,79	-96.342,79	-471.383,67		
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.203.943,20		
Währungsumrechnung	0,00	-14.818,18	0,00	-14.818,18	3.584,64		
Änderung im Konsolidierungskreis	-4.075,86	0,00	0,00	-4.075,86	-4.075,86		
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	-12.424,33	-12.424,33	-182.282,52		
Stand 1. Oktober 2019	161.073,74	6.869,21	68.117,25	236.060,20	11.557.188,82		
Saldo Erwerb / Veräußerung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	96.972,95		
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Währungsumrechnung	0,00	9.758,07	0,00	9.758,07	39.655,06		
Übrige Veränderungen	-101.364,96	0,00	-15.120,00	-116.484,96	-85.817,57		
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	76.384,49	76.384,49	1.268.078,62		
Stand 30. September 2020	59.708,78	16.627,28	129.381,74	205.717,80	12.876.077,88		

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020

A. Allgemeine Grundsätze zum Konzernabschluss

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden unter Beachtung der Vorschriften des HGB unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Darüber hinaus wurden die vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) verabschiedeten Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) beachtet, soweit sie für den Konzern wesentlich und relevant sind.

Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden nach den jeweiligen Landesvorschriften aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses wurden, soweit erforderlich, die entsprechenden Einzelabschlüsse gemäß §§ 300 Abs. 2, 308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gewählt.

B. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss wurden gemäß § 294 Abs. 1 HGB als Mutterunternehmen die PPI AG sowie drei ausländische und drei inländische Tochterunternehmen, über die das Mutterunternehmen unmittelbar beherrschenden Einfluss ausüben kann, einbezogen. Beherrschender Einfluss ergibt sich vorliegend aus dem Halten der Mehrheit der Stimmrechte. Vollkonsolidiert wurden das französische Tochterunternehmen PPI France SAS, Paris, mit einer Beteiligungsquote des Mutterunternehmens in Höhe von 100%, das schweizerische Tochterunternehmen PPI Schweiz GmbH, Zürich, mit einer Beteiligungsquote des Mutterunternehmens in Höhe von 75,5%, das italienische Tochterunternehmen smart4p s.r.l., Mailand, mit einer Beteiligungsquote des Mutterunternehmens in Höhe von 100%, sowie die deutschen Tochterunternehmen TriSolutions GmbH, Hamburg, PPI Cyber GmbH, Hamburg, und PPI Treuhand GmbH, Hamburg, mit einer Beteiligungsquote von jeweils 100%.

C. Konsolidierungsgrundsätze

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses zum 30. September 2020 zugrunde.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 HGB nach der Neubewertungsmethode. Danach wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des konsolidierungspflichtigen Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Das Eigenkapital ist dabei entsprechend der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert sämtlicher in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht, der diesen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist. Die nach der Kapitalkonsolidierung verbleibenden aktiven Unterschiedsbeträge betreffen Geschäfts- oder Firmenwerte, die aufgrund der Stabilität und Nachhaltigkeit der Geschäftsmodelle planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (fünf Jahre) abgeschrieben werden.

Zur Schuldenkonsolidierung sind die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften gegeneinander verrechnet worden.

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden sämtliche Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften eliminiert.

Grundsätzlich zu eliminierende Zwischenergebnisse, die sich im Buchwert von Vermögensgegenständen eines in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmens niedergeschlagen haben, bestanden nicht.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Kursgewinne werden berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen.

Die Umrechnung des Fremdwährungsabschlusses der PPI Schweiz GmbH erfolgt gemäß der §§ 256a, 308a HGB.

Die Währungsunterschiede, die sich durch die Umrechnung der Vermögens-, Kapital- und Schuldposten ausländischer Konzerngesellschaften sowie Währungsunterschiede, die sich aus der historischen Umrechnung des erstkonsolidierungspflichtigen Kapitals und des erwirtschafteten Konzernergebnisses von nicht in Euro geführten Gesellschaften ergeben, wurden erfolgsneutral der „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ zugeordnet.

Anteile anderer Gesellschafter werden in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital der Tochterunternehmen in der Bilanz in einem Ausgleichsposten gesondert ausgewiesen.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Einzelabschluss des Mutterunternehmens angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gelten auch für den Konzernabschluss.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände einschließlich eines aus der Kapitalkonsolidierung entstehenden Firmenwerts sowie die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Soweit Anlagegegenständen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen ist, werden außerplanmäßige

Abschreibungen vorgenommen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich über die individuell ermittelte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Sachanlagen werden nach der linearen Methode über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Netto-Anschaffungskosten bis € 800,00 werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel zudem als Abgang behandelt.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die unfertigen Leistungen werden zu Selbstkosten unter Berücksichtigung einer verlustfreien Bewertung ermittelt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden zu Nominalwerten abzüglich Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen ausgewiesen. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% gebildet.

Die flüssigen Mittel wurden zum Nominalwert bewertet.

Bei den Altersteilzeitverpflichtungen übersteigt der beizulegende Zeitwert der Aktivwerte den Betrag der zu verrechnenden Schulden, so dass der übersteigende Betrag als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen wird. Der Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Der Differenzbetrag gemäß Art. 67 EGHGB wird gleichmäßig über 15 Jahre angesammelt. Zum Bilanzstichtag wurde eine Zuführung von € 7.178,00 erfasst, so dass sich ein noch nicht erfasster Restbetrag von € 28.712,00 ergibt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung dieser Altersversorgungsverpflichtungen beläuft sich zum 30. September 2019 auf 2,82% und zum 30. September 2020 auf 2,41%. Dabei handelt es sich jeweils um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus dem Übergang vom 7- auf den 10-Jahres-Durchschnitt des Marktzinssatzes ergibt (Verwendung eines Zinssatzes von 2,41% an Stelle von 1,71%), beträgt zum 30. September 2020 € 203.353,00. Der Betrag unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre. Insoweit dürfen Gewinne nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen mindestens diesem Betrag entsprechen.

Der Zinsanteil in 2020 (auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre) beträgt € 48.992,00 (Vorjahr: € 53.466,00), ist mit den korrespondierenden Erträgen zu saldieren und stellt sich wie folgt dar:

Saldierung von Aufwendungen und Erträgen	30.09.2020
	€
Abschreibung der Wertpapiere	-54.700,08
ausgeschüttete Erträge	4.332,21
Zinsaufwand aus Rückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen	-48.992,00
Anpassung Rückstellungen an Wertentwicklung Deckungsvermögen	107.295,31
Nettowert der Aufwendungen und Erträge	7.935,44

Dieser Betrag wird unter den „Zinsen und ähnlichen Aufwendungen“ ausgewiesen.

Den Pensionsrückstellungen stehen kongruente Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen sowie aus Wertpapieren gegenüber, die mit den korrespondierenden Verpflichtungen nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet werden. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Es handelt sich im Wesentlichen um Anteile an Spezialfonds, zu einem geringen Teil um Bankguthaben und Ansprüche aus Lebensversicherungen. Der in der nachstehenden Tabelle genannte beizulegende Zeitwert des angelegten Vermögens wurde, soweit es sich um Fondsanteile handelt, aus den Börsenkursen des Fondsvermögens am Abschlussstichtag abgeleitet:

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	30.09.2020
---	------------

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	30.09.2020
	€
Erfüllungsbetrag der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	1.862.652,00
beizulegender Zeitwert des angelegten Vermögens	-794.584,36
Aktivwert Rückdeckungsversicherung aus Lebensversicherungen	-137.872,00
Nettowert der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (Rückstellungen)	930.195,64
Anschaffungskosten des angelegten Vermögens	800.495,94

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert und sind so bemessen, dass sie allen am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen Rechnung tragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt und veröffentlicht wurde, abgezinst.

Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten sind durch Vermögensgegenstände gesichert. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie werden nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB im Geschäftsjahr mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Es handelt sich im Wesentlichen um Anteile an Spezialfonds, zu einem geringen Teil um Ansprüche aus Lebensversicherungen.

Der in der nachstehenden Tabelle genannte beizulegende Zeitwert des angelegten Vermögens wurde, soweit es sich um Fondsanteile handelt, aus den Börsenkursen des Fondsvermögens am Abschlussstichtag abgeleitet:

Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten	30.09.2020
	€
Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten	3.754.329,83
beizulegender Zeitwert des angelegten Vermögens	-1.644.902,37
Aktivwert Rückdeckungsversicherung aus Lebensversicherungen	-2.109.427,46
Nettowert Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten (Rückstellungen)	0,00
Anschaffungskosten des angelegten Vermögens	1.493.325,06

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind mit dem Nennwert angesetzt.

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019/2020 ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Der auf der Aktivseite ausgewiesene Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung betrifft die TriSolutions GmbH. Für die Abschreibung des Firmenwertes wird eine Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde gelegt.

2. Umlaufvermögen

Die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Darlehen an Mitarbeiter (T€ 128) haben eine Laufzeit von über einem Jahr. Die Darlehen sind in der Regel innerhalb von fünf Jahren zurückzuzahlen. Für die Dauer der bestehenden Arbeitsverhältnisse sind die Darlehen seitens der Gesellschaft unkündbar. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses ist der jeweilige Darlehensbetrag sofort fällig.

Bei den unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Kautionen handelt es sich um Kautionen für Mietwohnungen und Geschäftsräume, denen eine Laufzeit von über einem Jahr zugrunde liegt.

3. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Vorauszahlungen für Seminare sowie Softwarewartungs- und Supportverträge, die das Geschäftsjahr 2020/2021 betreffen.

4. Latente Steuern

Latente Steuern, die gemäß § 306 HGB sowie in Ergänzung des DRS 18 in der Konzernbilanz anzusetzen sind, soweit Konsolidierungsmaßnahmen zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der in den Konzernabschluss einbezogenen Aktiva bzw. Passiva und deren steuerlichen Wertansätzen führen und die sich voraussichtlich wieder abbauen, bestehen nicht.

Zum 30. September 2020 bestehen Differenzen zwischen den Wertansätzen auf Ebene der Konzernbilanz von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen. Aus den Steuerbe- und -entlastungseffekten ergibt sich nach der Gesamtdifferenzenbetrachtung insgesamt eine aktive Abgrenzungsspitze. Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts gemäß § 274 HGB, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, wurde kein Bilanzposten aufgenommen.

5. Eigenkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.898.466 Inhaberstückaktien ohne Nennbetrag und 88.145 vinkulierte Namensstückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von € 1,0511 und 28.000 Namens-Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von € 1,05.

Die Gesellschaft hält 1.439 (Vorjahr: 7.584) eigene Aktien. Dies entspricht 0,07% (Vorjahr: 0,38%) des Grundkapitals bzw. € 1.513,00 (Vorjahr: € 7.972,00) des Grundkapitals entfallen auf eigene Aktien. Im Geschäftsjahr wurden 3.855 Aktien mit Anschaffungskosten von € 52.927,05 erworben. 10.000 Aktien wurden zu einem Verkaufspreis von insgesamt € 149.900,00 ausgegeben. Im Ergebnis resultiert ein ausgegebenes Kapital von € 2.116.032,00.

Der Bestand an eigenen Aktien wurde in Höhe des Nennwerts offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt. Die Differenz zu den Anschaffungskosten wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juli 2018 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital für die Dauer von fünf Jahren vom Tag der Eintragung dieses Genehmigten Kapitals im Handelsregister an (26. Juli 2018) um bis zu nominal € 55.000,00 durch Ausgabe von neuen, auf Namen lautende Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen. Das genehmigte Kapital beträgt zum 30. September 2020 nach Teilausnutzung noch € 25.600,00.

Im Übrigen wird auf den Eigenkapitalspiegel verwiesen, der gemäß § 297 Abs. 1 HGB Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

6. Sonstige Rückstellungen

	Stand 30.09.2020
	T€
Personal	6.441
Gewährleistungen	710
ausstehende Rechnungen	195
Aufsichtsratsvergütung	101
übrige	78
	7.525

7. Verbindlichkeiten

Zum 30. September 2020 besteht ein Darlehen bei der Deutschen Bank in Höhe von € 2,5 Mio. mit einer Restlaufzeit von vier Jahren. Die Bankverbindlichkeiten sind vollständig durch eine Forderungsabtretung (Globalzession) besichert. Zudem besteht eine Bürgschaftsvereinbarung über T€ 139 als Sicherungsvereinbarung für die Büroräumlichkeiten der Tochtergesellschaft smart4p S.r.l., Mailand (IT). Die PPI AG übernimmt die Bürgschaft. Die übrigen in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

8. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bilanzposten beinhaltet erhaltene Zahlungen aus Wartungsverträgen.

F. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden zu rund 89% im Inland und zu rund 11% im Ausland erzielt.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft entfallen hauptsächlich auf Dienstleistungen (ca. 78%), Lizenzen (ca. 10%) und Softwarepflege- und Wartungsverträge (ca. 12%).

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 19 enthalten.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwand für Reisekosten, Telefonkosten, Seminarkosten, Raumkosten sowie Kraftfahrzeugkosten.

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag für das Jahr 2020.

G. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen. Sie entfallen mit T€ 14.348 auf die von dem Mutterunternehmen sowie einbezogenen Tochtergesellschaften abgeschlossenen Mietverträge und mit T€ 2.511 auf Leasingverträge für Geschäftsfahrzeuge und Geschäftsausstattung. Sie werden wie folgt fällig:

	T€
2019/2020	4.155
2020/2021	3.811
2021/2022	3.462
2022/2023	2.986
2023/2024	2.445
	16.859

2. Personal

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Jahresdurchschnitt 2019/2020 740 Angestellte.

3. Honorare Abschlussprüfer

T€

Abschlussprüfungsleistungen

4. Vorstand der PPI AG

Herr Dr. Thorsten Völkel, Bordsesholm, Diplom-Ingenieur

Herr Dirk Weske, Hamburg, Diplom-Informatiker

Herr Peter Hoffner, Einhausen, Diplom-Ingenieur

Bezüglich der Vorstandsbezüge nimmt die Gesellschaft § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

5. Aufsichtsrat der PPI AG

Sebastian Pape (Vorsitzender), Geschäftsführer, Pape Invest GmbH

Christian Petersen (stellvertretender Vorsitzender), Geschäftsführer, christian petersen consult UG

Miriam Drebing, Unternehmensberaterin, PPI AG

Rainer Friese, Unternehmensberater, PPI AG

Ole Winberg, Selbständiger Unternehmensberater

Axel Weiß, Leiter Zahlungsverkehrsstrategie, Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V.

Die Gesamtbezüge gemäß § 314 S. 1 Nr. 6a HGB betragen € 85.000,00.

Hamburg, den 16. Dezember 2020

Dr. Thorsten Völkel

Dirk Weske

Peter Hoffner

Konzernanlagenspiegel für die Zeit vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020

historische Anschaffungs- / Herstellungskosten

	Stand 1.10.2019	Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge	Stand 30.9.2020
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.667.818,90	0,00	101.566,02	0,00	2.769.384,92
2. Firmenwert	2.148.783,37	0,00	0,00	0,00	2.148.783,37
	4.816.602,27	0,00	101.566,02	0,00	4.918.168,29

historische Anschaffungs- / Herstellungskosten

	Stand 1.10.2019	Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge	Stand 30.9.2020
	€	€	€	€	€
II. Sachanlagen					
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.912.974,89	1.472,58	706.412,56	46.603,73	12.574.256,30
III. Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.526.367,63	112,84	9.683,00	0,00	2.536.163,47
	19.255.944,79	1.585,42	817.661,58	46.603,73	20.028.588,06

Abschreibungen

	Stand 1.10.2019	Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge	Stand 30.9.2020
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.142.077,93	0,00	304.487,99	0,00	2.446.565,92
2. Firmenwert	1.342.366,49	0,00	358.407,50	0,00	1.700.773,99
	3.484.444,42	0,00	662.895,49	0,00	4.147.339,91
II. Sachanlagen					
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.472.184,35	1.269,41	1.299.615,80	30.029,96	8.743.039,60
III. Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	10.956.628,77	1.269,41	1.962.511,29	30.029,96	12.890.379,51

Netto-Buchwerte

	Stand 30.9.2020	Stand 30.9.2019
	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	322.819,00	525.740,97
2. Firmenwert	448.009,38	806.416,88
	770.828,38	1.332.157,85
II. Sachanlagen		

	Netto-Buchwerte	
	Stand 30.9.2020	Stand 30.9.2019
	€	€
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.831.216,70	4.440.790,54
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.536.163,47	2.526.367,63
	7.138.208,55	8.299.316,02

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PPI AG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PPI AG, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2020, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PPI AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen

Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu

modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 18. Dezember 2020

TREUHANSA GmbH Doctores Völschau
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Bert Schiersmann, Wirtschaftsprüfer
Michael Röseler, Wirtschaftsprüfer

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 wurde am 19. Februar 2021 gebilligt.
